



Metamorphosen

«Als müsste in dem Garten,
Voll Rosen weiss und rot,
Meine Liebste auf mich warten,
Und ist doch lange tot»
Joseph von Eichendorff

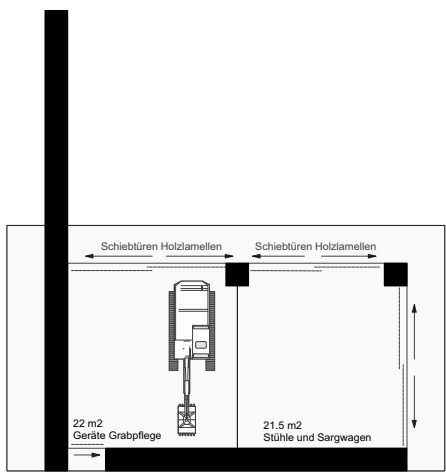
Der Friedhof als Ort des Übergangs, des Trauerns und Erinnerns, erscheint im vorliegenden Vorschlag als heiterer aber auch ruhiger und besinnlicher Ort. Er versteht sich als ein therapeutischer Garten, der die Hinterbliebenen bei ihrer Trauerarbeit unterstützt, ihnen Trost spendet und für ihr Weiterleben Zuversicht vermittelt.

Die einstige Streuobstwiese in der Zeit vor dem Kirchenbau am sanften Abhang des Moränenhügels ist der neuen Gestalt des Friedhofs bildgebende Idee und atmosphärisches Konzept. Ein sonnendurchschienener Hain aus mittelkronigen, einheimischen Baumarten, Feldahorne, Zitterpappeln, Birken, Hainbuchen und Vogelkirschen, am Bachufer auch Erlen und Weiden, verdichtet sich im Bereich des Bachlaufs und des Kinderspielplatzes und löst sich hangwärts in einzelne Baumgruppen und Solitäre auf. Hangparallele geschnittene Eiben und Buchenhecken ersetzen die heutigen, strukturieren den Friedhof und unterteilen ihn in Orte mit unterschiedlichen Bestattungsformen. Die heutige Friedhofskonzeption bleibt soweit wie möglich erhalten. Bestehende Mauern und Treppen und das Wegnetz im Friedhofsbereich bleiben unangetastet. Die heutige Urnenwand wird nach Ablauf der Ruhefristen zurückgebaut, die drei dortigen Säulenhainbuchen, welche die grosse alte Linde in ihrer Erscheinung schwächen, werden dann entfernt. So zeigt sich die grosse, südexponierte Böschung am Fuss der Kirche als ruhiges, landschaftliches Element und bringt ihr ökologisches Potential als südexponierte Magerwiese zur Entfaltung.

Der offengelegte Waldbach wird möglichst geschwungen und freiböig, mit unterschiedlichen Fliessgeschwindigkeiten angelegt. Er erscheint als Wiesenbach mit standortgerechter Vegetation. Strauchpflanzungen schützen ihn in empfindlichen Bereichen und spenden Schatten. Nischen, Unterstände, gut passierbare Schwellen, eine barrierefreie Durchgängigkeit und Sohlenvertiefungen schaffen ökologisch wertvolle Standortbedingungen. Temporäre Feuchthstellen berücksichtigen die Bedürfnisse von amphibischen Lebewesen. Zugleich ist der Bach zusammen mit den robusten einheimischen Bäumen auch Kinderspiel und Erlebnisort. Nebst bewährten Spielgeräten wie Kletterseile und Schaukeln sollen herkömmliche Kinderspielgeräte nur sehr zurückhaltend eingesetzt werden. Der offengelegte Bach leistet zusammen mit den robusten einheimischen Bäumen und den frei bespielbaren Sand- und Kiesflächen den hauptsächlichsten und pädagogisch wertvollsten Beitrag für Kinderspiel und ist Erlebnisort für Kinder und Erwachsene. Nach Ablauf der Ruhefrist des bestehenden Gemeinschaftsgrabes, ungefähr im Jahr 2045, wird das Grab und der Aschenfall aufgehoben. Die freiwerdende Fläche wird zusammen mit Bach und Spielplatz zu einem kleinen öffentlichen Park.

In Anlehnung an die beiden bestehen bleibenden Eingangsmauern bilden zwei über Eck angeordnete Granitsteinmauern die Wände des neuen Gerätehauses. Sie stehen auf einer Bodenplatte und tragen das einfache Betondach. Zwischen Pfeilern und Wänden spannen sich Holzlamellenelemente als verschliessbare Schiebetore. Im Gegensatz zur edlen, beheizten Abdankungshalle sind sie vertikal montiert und unterstreichen so den handwerklich rohen Charakter, das remisenartige der Konstruktion. Strom- und Wasseranschlüsse bilden die einzigen gebäudetechnischen Ausstattungen.

Unter dem Vordach der Remise bietet eine lange Sitzbank Aussicht auf Gemeinschaftsgrab, Hain und Waldbach.



Grundriss 1 : 100



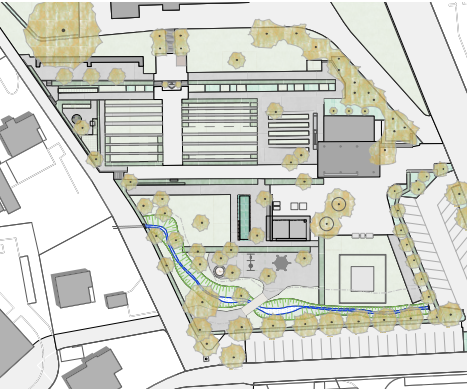
Schnitt - Ansicht A A 1 : 100



Schnitt - Ansicht B B 1 : 100



Schnitt - Ansicht C C 1 : 100



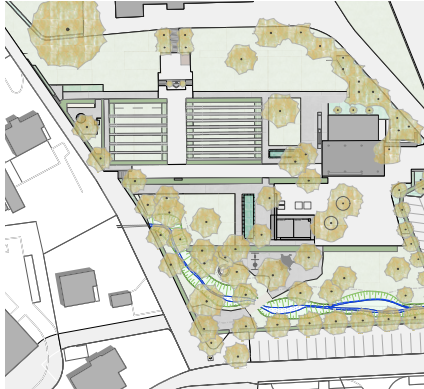
Entwicklungsstand 2022



Entwicklungsstand 2032



Entwicklungsstand 2042



Entwicklungsstand 2052

Die heutige Urnenwand am Fuss der Böschung ist bei rund 5 jährlichen Bestattungen in drei Jahren belegt und bleibt für die Dauer der vorgesehenen Ruhefrist bestehen. Danach wird sie zusammen mit den drei Säulenhainbuchen, welche die räumliche Wirkung der grossen Linde auf dem Kirchhügel schmälern, zurückgebaut. Die neue Urnenwand in der Eibenhecke beim Gemeinschaftsgrab nimmt die neuen Bestattungen auf. Als transparentes Gestell aus anthrazitgrauen Flachstahlprofilen ist sie in die Eibenhecke integriert, von ihr durchwachsen und zunächst kaum wahrnehmbar. Bei Bestattungen werden die Rückwände der grünen Nischen mit einer Stahlplatte geschlossen und messingfarben patinierte Bronzeplatten werden als Inschriftenplatten eingesetzt. Mit fortlaufenden Bestattungen entsteht so in der grünen Heckenwand ein golden schimmerndes, sich fortwährend veränderndes und erweiterndes Bild. Bei 5 jährlichen Bestattungen ist die Urnenwand mit ihren 120 Nischen für die absehbare Zukunft ausreichend ausgelegt und kann im Bedarfsfall problemlos um 20 bis 40 Nischen erweitert werden.

Erdbeeren sind Symbol für Eitelkeit und Vergänglichkeit, aber auch Verdammnis und Seelenheil. Erdbeeren wachsen innerhalb der 50 bronzenen Rahmen, die als Trägerplatten später die jeweils 8 Inschriftenplatten aufnehmen. Leicht zueinander versetzt und gegeneinander abgewinkelt, erinnern sie an menschliche Skelettfunde archäologischer Ausgrabungen und generieren eine Art Bildergalerie. Mit zunehmender Anzahl von namentlichen Bestattungen verschwinden die Erdbeerbilder unter den bronzenen, grünlich patinierten, auf die Trägerrahmen aufgesteckten Schriftplatten. Genau gleich wird beim ‘kleinen Bruder’ des Gemeinschaftsgrabes, dem neuen Aschenfall vorgegangen. Für namentliche Bestattungen kommen hier allerdings bräunlich patinierte Bronzegussplatten zum Einsatz. Einfassungen aus Tessiner Granit rahmen das um rund 12 cm erhöht liegende Grabmal. Es ist mit unterschiedlichen, vorwiegend immergrünen Stauden und niedrig wachsenden Gehölzen wie Ehrenpreisgamander, Storchenschnabel, Lavendel, Silberwurz und Sternmoos bepflanzt. Talseitig bildet der breite Einfassungsstein die Ablagefläche für Blumenschmuck wie Kerzen, Töpfe, Schalen und Gestecke. Schnittblumen in den friedhofsüblichen Steckvasen und Kranzgestelle werden am Rand in die Rasenfläche des Bestattungsfelds gesteckt, das sich sanft zum Bach hin senkt. Das Grabmal bietet Platz für 400 Inschriften. Bei einem Bedarf von mindestens 280 Bestattungen kann es gleichzeitig neue Inschriftenplatten aufnehmen, während andere nach 20 Jahren Ruhefrist bereits sukzessive wieder aufgehoben werden können. Mit bis zu 20 jährlichen Bestattungen wird es möglich, das Gemeinschaftsgrab über Jahrzehnte unterbrochen zu betreiben. Auf dem Bestattungsfeld erblühen im März blaue Krokusse.

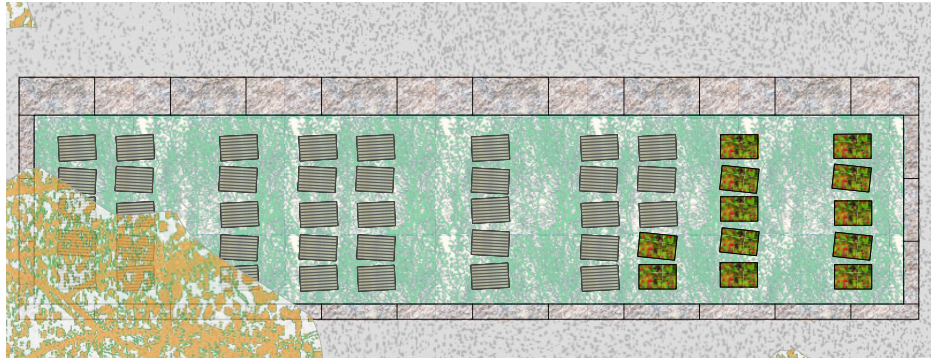
SCHÄTZUNG DER BAIKOSTEN		
421.0	Baustelleneinrichtung und Vorbereitungsarbeiten	55'000.00
421.0	Terrängestaltung	47'025.00
411.0	Gerüsthaus	225'700.00
413.0	Urmewand	53'370.00
421.0	Gemeinschaftsgrab	37'822.50
421.0	Aschenfall	21'835.00
421.0	Grabschmuckablage Kindergemeinschaftsgrab	2'740.00
421.0	Entwässerung	21'875.00
421.0	Frischwasser	3'850.00
421.0	Aussenbeleuchtung	27'896.00
421.0	Grünflächen (inkl. Bachvegetation und 2 Jahre Pflege- und Unterhalt)	175'374.00
428.0	Hartflächen	153'871.30
429.0	Wasserbau (Bachöffnung und Bachgestaltung, inkl. Brücke, Ein- und Ausläufe)	170'450.00
423.0	Ausstattungen und Geräte	69'250.00
424.0	Kinderwagen	50'000.00
421.0	2 Jahre Pflege- und Unterhalt	35'000.00
Zwischensumme		1'145'558.80
Unvorhergesehenes 5%		57'282.95
Total Umgebung exkl. MWST		m2 4150 289.87 1'202'841.75
Mehrwertsteuer 7.7 %		92'626.50
Total Umgebung inkl. 7.7 % MWST		m2 4150 312.19 1'295'468.25

SCHÄTZUNG DER HONORARE		
1. LANDSCHAFTSARCHITEKT		
31	Vorprojekt, verbindliches Kostendach	30'000.00
32	Bauprojekt	49'900.00
33	Bewilligungsverfahren	6'930.00
41	Ausschreibung, Offertvergleich, Vergabevertrag	49'900.00
51	Ausführungsplanung, Werkverträge	44'358.00
52	Ausführung, Gestalterische Leitung und Bauleitung	80'399.00
53	Inbetriebnahme, Abschluss	12'475.00
Total Honorar Landschaftsarchitekt		273'962.00
2. WASSERBAUINGENIEUR		
31	Vorprojekt, verbindliches Kostendach	4'500.00
32	Bauprojekt	8'340.00
33	Bewilligungsverfahren	2'085.00
41	Ausschreibungunterlagen für Gesamtausschreibung	4'965.00
51	Ausführungsplanung, Mithilfe für Werkverträge	11'120.00
52	Ausführung, Fachbauleitung, Baukontrolle, Ausmasskontrolle	11'815.00
53	Inbetriebnahme, Abschluss	2'385.00
Total Honorar Wasserbau		44'810.00
Mittlerer Stundenansatz Wasserbauingenieur		139.00
3. BAUINGENIEUR		
31	Annahme	25'000.00
Total Honorar Bauingenieur		25'000.00
Total Honorare exkl. MWST		343'772.00

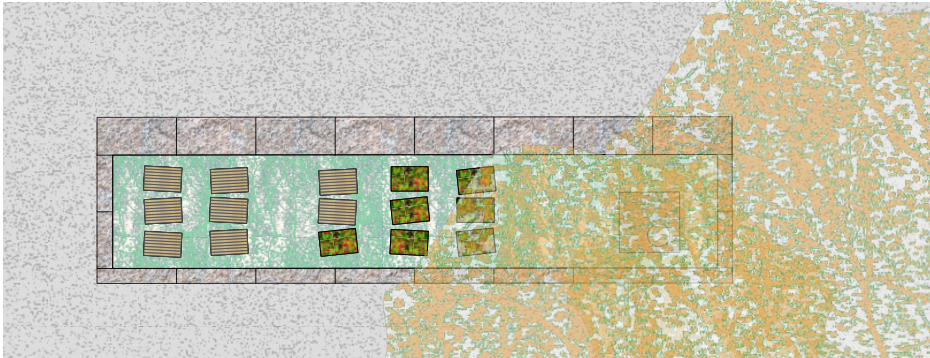
Während das Kindergemeinschaftsgrab am heutigen Standort erweitert und mit einer Buchenhecke gefasst wird, finden sich 15 neue Kindergräber in unmittelbarer Nähe im Bereich der aufgehobenen Familiengräber Feld 1alt. 10 Kindergräber werden um die heute schon bestehenden 2 neuen Gräber im Heckenfeld des Kindergemeinschaftsgrabes angeordnet. So stehen zunächst 25 Grabstellen zur Verfügung. Mit dem sukzessiven Aufheben weiterer Familiengräber können sie um zusätzliche Grabstellen erweitert werden. Für die Ablage von Grabschmuck wird beim Kindergemeinschaftsgrab eine runde, 10-12 cm erhöht liegende Scheibe aus Granitplatten eingesetzt.



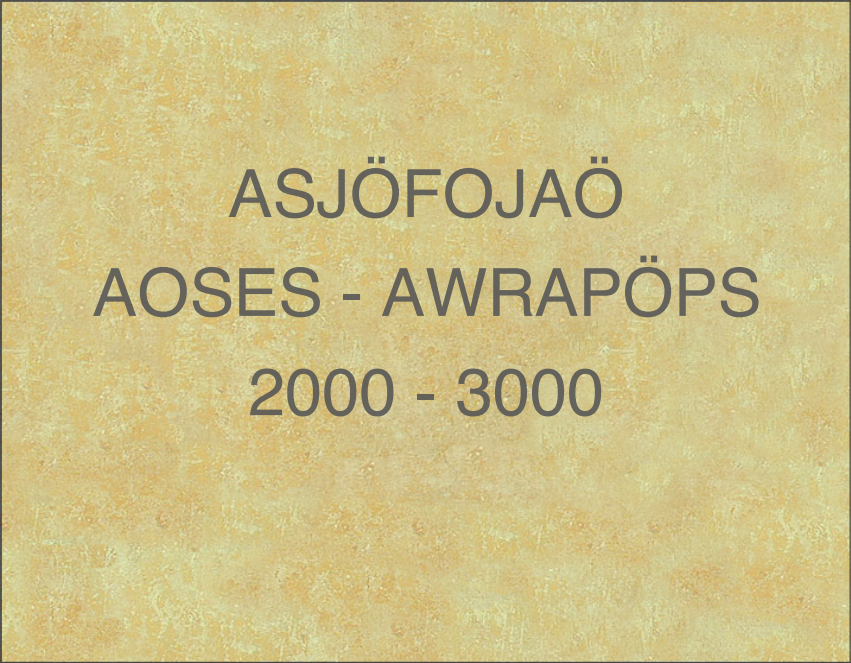
Urnenwand 1:50 Schnitt und Ansicht



Gemeinschaftsgrab 1:50



Aschenfall 1:50



Inschriftentafel Urnenwand 1:2



Inschriftentafeln Gemeinschaftsgrab 1:2 voll belegt



Inschriftentafeln Aschenfall 1:2 teilweise belegt